

# Analyse des Sozialraums der Pfarrei mit Hilfe der Sinus-Milieus



## Wann steht es an?

In der Analyse-Phase



## Worum geht es?

Die Sinus-Milieus sind idealtypische Zusammenstellungen bestimmter Werteinstellungen, Sozialverhalten und auch kirchlicher Erwartungen in Gruppen. Uns begegnet in ihnen die soziale Wirklichkeit. Diese mittels der Milieuforschung auf dem Hintergrund des missionarischen Grundauftrags der Kirche für die Pfarrei zu „lesen“ ermöglicht Rückschlüsse für Zielgruppen und ihre Interessen, ihre Möglichkeiten und ihr Potential.



## Wie lange dauert es?

2 x 3 Stunden



## Wer macht es?

Die Steuerungsgruppe. Im Sinne von Partizipation an der Entdeckung des Sozialraums der Pfarrei kann die Gruppe punktuell für Interessierte aus Gremien und Pfarrei geöffnet werden.



## Was wird benötigt?

- Unterlagen zum Sinus-Modell und Unterlagen zu den Sinus-Milieus >> Homepage [www.sinus-institut.de](http://www.sinus-institut.de), Internetsuche zu Material und Hintergrundartikeln, auch für die pastorale Interpretation
- Lokale Sinus-Daten >> der Pfarrei steht die lokale Milieuverteilung straßenzugsgenau über eine Intranet-Plattform zur Verfügung
- Auswertung der Sinus-Daten >> Auswahl von Arbeitsblättern im Anhang

A

B

C

D

E

F



## Quelle / Autor

Bischöfliches Generalvikariat Münster, Referat Pastoralberatung  
Jan-Christoph Horn

# Analyse des Sozialraums der Pfarrei mit Hilfe der Sinus-Milieus

*Ein fertig vorbereiteter Verlaufsplan zur Arbeit mit den Sinus-Milieus ist aufgrund der Unterschiedlichkeit des Vorwissens und der gewählten Analysetiefe für den eigenen Prozess nicht sinnvoll. Wir empfehlen aber die nachstehenden Themen der Reihe nach zu bearbeiten und geben Impulse dazu.*

## 1. Grundhaltung, oder: Warum beschäftigen wir uns mit Lebenswelten?

Jesu Christus spricht: „Ich bin gekommen, damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10) Das angewandt auf den Auftrag der Kirche in der Welt bedeutet bei den Menschen zu sein und ihnen vom Reich Gottes zu erzählen.

Das II. Vatikanische Konzil schreibt dazu: „Die Kirche ist Zeichen und Werkzeug für Gottes Botschaft.“ Und an anderer Stelle sehr grundlegend: „Freude und Trauer, Hoffnung und Leid der Menschen ist auch Freude und Trauer, Hoffnung und Leid der Jüngerinnen und Jünger Christi.“ Das bedeutet: Zu schauen, was den Menschen die „Fülle“ bringen kann, von der Jesus spricht und von der er andeutet, dass er sie durch uns auch heute geben kann.

Um für die Menschen da zu sein, müssen wir sie kennen und einen Zugang zu Ihnen einüben.

- Was ist Menschen heute heilig?
- Worin erfahren sie Glück, Segen, Vollkommenheit?
- Welche „Gleichnisse“ für die Verkündigung finden wir in der Lebenswelt von heute?

### Methodischer Vorschlag:

1. Sammeln Sie Symbole oder Handlungen, die bestimmten Menschengruppen wichtig/heilig sind und die für ihr Lebensmodell kennzeichnend sind. Zum Beispiel: das neueste Handy, ein gutes Buch, ein Familienfoto, ein Excel-Sheet, das Feierabend-Bier.
2. Jeder aus der Gruppe benennt/notiert drei Begriffe zum Stichwort „Mein Glück“.
3. Die Sinus-Milieustudie ist Steigbügel, Geländer und Kompass für Reflektion und motivierende Veränderung von Sehgewohnheiten, Wahrnehmungen und Bewertungen. Legen Sie Fotos dieser drei Motive vor und unterhalten Sie sich darüber, ob Sie bereit sind, sich helfen zu lassen (Kompass), den eigenen Ort mal zu verlassen (Geländer) und ein Hilfsinstrument (Steigbügel) zu benutzen um „aufzusatteln“.

## 2. Was kann die Sinus-Studie – und was kann sie nicht?

Allein demografische oder statistische Daten helfen nicht, den Unterschied zwischen Menschen zu beschreiben. So treffen auf Ozzy Osbourne und Prinz Charles sehr viele biographische und soziale Daten gleichermaßen zu (Geburtstag, Schulbildung, Einkommen, Lebensstand) – und doch sind es unbestritten sehr unterschiedliche Menschen. Es geht eben auch immer um Werte, Einstellungen, Sinnbilder, Lebenserfahrungen.

Die Sinus-Milieuforschung des Instituts Sinus Sociovision in Heidelberg ist seit vielen Jahrzehnten ein erprobtes Instrumentarium der idealtypischen Klassifizierung von Lebensmilieus.

„Die Sinus-Milieus liefern ein wirklichkeitsgetreues Bild der soziokulturellen Vielfalt in Gesellschaften, in dem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund genau beschreiben. Mit den Sinus-Milieus kann man die Lebenswelten der Menschen somit „von innen heraus“ verstehen, gleichsam in sie „eintauchen“.

A

B

C

D

E

F

# Analyse des Sozialraums der Pfarrei mit Hilfe der Sinus-Milieus

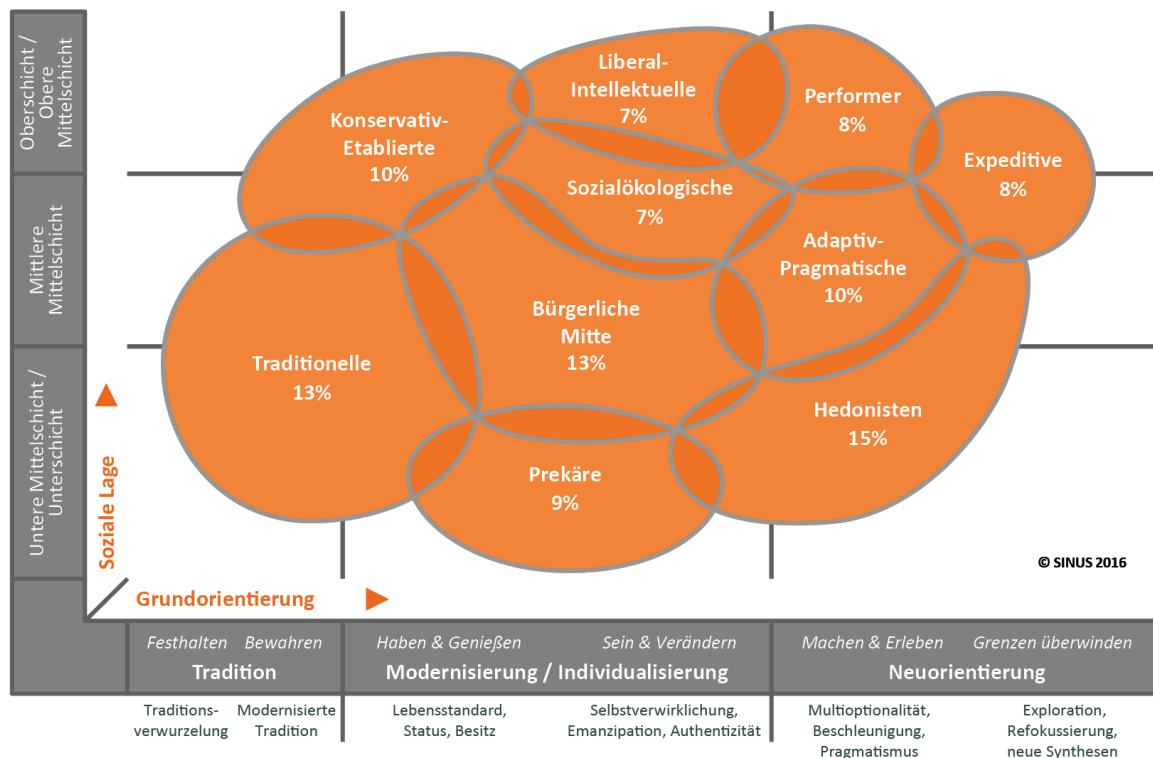
Mit den Sinus-Milieus versteht man, was die Menschen bewegt und wie sie bewegt werden können. Denn die Sinus-Milieus nehmen die Menschen ganzheitlich wahr, im Bezugssystem all dessen, was für ihr Leben Bedeutung hat.“ (Quelle: www.sinus-institut.de)

Die Sinus-Forschung führt zu einer Lesebrille für die soziale Wirklichkeit. Sie hilft über unsere alltägliche Wahrnehmung hinaus bestimmte Personengruppen idealtypisch zu klassifizieren und aufzuspüren sowie Angebote in passender Text-/Bildsprache, Form, Zeit, für sie zu entwickeln.

Es gibt auch Kritik am Klassifizierungsgedanken und dem Marketinghintergrund der Studie. Es geht also um eine reflektierte Nutzung der Sinus-Milieus: Aha-Effekte, Vertiefung der eigenen Beobachtungen, gute Formulierungen, gemeinsame Beschreibung, kreativer Zugang.

## 3. Machen Sie sich mit dem Sinus-Modell vertraut

### Die Sinus-Milieus<sup>®</sup> in Deutschland 2016



Auf der Webseite des Sinus-Instituts befindet sich stets aktuell ein Abstract zum Modell und eine Kurzbeschreibung der Milieus sowie methodologische Hinweise zum Hintergrund der Milieuforschung.

# Analyse des Sozialraums der Pfarrei mit Hilfe der Sinus-Milieus

A

B

C

D

E

F

## Methodische Ideen zur Vertiefung:

- Unterhalten Sie sich über aktuelle Werbespots. Können Sie bestimmte Spots einzelnen Milieus zuordnen? Vergleichen Sie Werbung für gleiche Produktklassen (zum Beispiel Autos) miteinander. Identifizieren Sie, wann welche Werbung wo gezeigt wird (auf welchem Sender, zu welcher Uhrzeit > Rückschluss auf unterschiedliche Zielgruppen = Milieus).
- Die verschiedenen Milieus richten sich unterschiedlich ein, rücken unterschiedliche Sachen in den Vordergrund, halten es unterschiedlich mit der Ordnung, bevorzugen unterschiedliche architektonische und gestalterische Elemente. Führen Sie sich verschiedene Wohnzeileinrichtungen vor Augen (oder suchen Sie unter Beachtung des Urheberrechts nach verschiedenen Fotos im Internet). Aufschlussreich ist immer die Suche nach dem „Hausaltar“ und/oder dem „Herrgottswinkel“.
- Der WDR richtet seine verschiedenen Radioprogramme nach den Sinus-Milieus aus. Überlegen Sie, welcher Radiosender des WDR für welche Milieus gedacht ist.

## 4. Zur Arbeit mit den Sinus-Milieus in der pastoralen Planung

Zur Grundaussage der Sinus-Studie gehört die Einsicht, dass die einzelnen Lebenswelten, die in ihrer Gesamtheit die Gesellschaft ausmachen, nur lose miteinander zusammenhängen. Sie sind in sich autonom. Sie berühren sich kaum noch, man fühlt sich wohl in seiner Welt.

Die Soziologie differenziert mit Blick in unsere heutige bundesdeutsche Gesellschaft drei Grundhaltungen des Menschen zu sich und der Welt:

- „Ich bin, wozu ich gehöre“ (im Sinus-Modell die Grundorientierung A)
- „Ich bin, wozu ich stehe“ (im Sinus-Modell die Grundorientierung B)
- „Ich bin, um zu werden“ (im Sinus-Modell die Grundorientierung C)

Für die Pastoral bedeutet dies: Wir können nicht Alle mit Allem erreichen, müssen für die eine Botschaft unterschiedliche Sprechweisen bereithalten. Denn als Akteure pastoralen Handelns ist jeder von uns selber milieugebunden, hat immer die eigene Milieubrille auf der Nase. Wir sind „Gefangene“ unseres eigenen Milieus. Lebensweisen anderer Milieus scheinen uns fremd, stoßen uns ab. Unser Milieu scheint uns „normal“ und „richtig“. Milieugrenzen zu überschreiten ist ein Wagnis („unbekanntes Terrain“), Ergebnisoffen und Energiearbeit. 1 Petr 3,15 hat Milieugrenzen!

Aber Gott ist allen Milieus gleich nahe, weil er allen Menschen gleich nahe ist (vgl. Ex 3,14). In jedem Milieu lässt sich Gottes Gegenwart entdecken (vgl. Mt 28,20). Es gibt keine Gott-losen, höchstens Gott-ferne Milieus. Die Menschen erleben für sich kein Sinn-Defizit in ihren Milieus.

# Analyse des Sozialraums der Pfarrei mit Hilfe der Sinus-Milieus

## 5. Zugewehsweise und Methoden zur Arbeit mit den lokalen Milieudaten

Jeder Pfarrei steht die lokale Milieuverteilung straßenzugsgenau über eine Intranet-Plattform zur Verfügung. Der Umgang mit der Plattform ähnelt einem Kartendienst wie Google oder Apple. Sie können auf verschiedenen Ebenen die Daten herausziehen (Gesamtpfarrei, Viertel, Straße) – und zwar das Vorkommen einzelner Milieus sowie einzelner Lebensphasen/-modelle. Sie können über Screenshots die Darstellung als Bild speichern oder Zahlen exportieren.

Nehmen Sie sich Zeit, die Karten zu „lesen“, die Informationen herauszuarbeiten und aufzubereiten.

Sinnvoll ist es, aus dem Datenmaterial folgende Informationen zu generieren:

1. Was sind die drei größten Milieus?
2. Liberal-Intellektuelle, Performer und Konservativ-Etablierte werden als „gesellschaftliche Leitmilieus“ bezeichnet. Wie kommen diese Milieus in Ihrer Pfarrei vor?
3. Wo kommen die verschiedenen Milieus in den Gruppierungen und Angeboten Ihrer Pfarrei vor? Welche Berührungspunkte haben unterschiedliche Milieus innerhalb dieser Gruppierungen und Angebote? Welche Verbindungen und Abstoßungstendenzen sehen Sie (z.B. Traditionell-Etablierte und Performer im selben Gottesdienst)?
4. Welche Gliederung der Pfarrei ergibt sich, wenn man das Vorkommen von Milieus zugrunde legt? Stellen Sie dem Ihre örtliche Präsenz durch Gebäude / Angebote gegenüber.

Kommen Sie miteinander ins Gespräch: Worüber sind sie erstaunt? Was haben Sie so erwartet? Was hätten Sie überhaupt nicht erwartet? Was freut Sie? Was erschreckt Sie?

Nachfolgend einige Arbeitsblätter als Vorschläge zur weiteren „Spurensuche“. Die Ergebnisse können Sie jeweils miteinander besprechen. Übernehmen Sie die Erkenntnisse als „Schatz“ in die Sammlung der Informationen aus der sozialräumlichen Wirklichkeit.

A

B

C

D

E

F

## Sinus-Milieus – Spurensuche

Markieren Sie in der Tabelle mit einem „X“

	Welche Milieus erlebe ich in dem Gebiet unserer Pfarrei?	Welche Milieus tauchen in den Angeboten / Einrichtungen unserer Pfarrei nicht auf?	Zu diesem Milieu könnte ich mir Kontakt vorstellen? Wie?	Welchen Milieu fühle ich mich nahe?
Konservativ-Etablierte				
Traditionelle				
Prekäre				
Bürgerliche Mitte				
Sozialökologische				
Liberal-Intellektuelle				
Performer				
Adaptiv-Pragmatische				
Hedonisten				
Expeditive				

A

B

C

D

E

F

## Sinus-Milieus – Grunddienste &amp; Sinus-Milieus

## Notieren Sie für drei bis vier ausgewählte Milieus

- ... was diese Personengruppe für ein **BEDÜRFNIS** hat, wonach sie sich **SEHNT**, worüber sie sich **FREUT**
- ... was diese Personengruppe **ABSCHRECKT**, was sie **NICHT VERSTEHT**, was ihr **NICHT GEFÄLLT**

	<b>GOTTESDIENST</b> Formen, Zeiten, Ästhetik, Anlässe	<b>VERKÜNDIGUNG</b> Erwartung an Katechese, Ereignisse für Glaubens- verkündigung	<b>DIAKONIE</b> Hilfe, Unterstützung, Nähe, Wertschätzung, Liebe	<b>GEMEINSCHAFT</b> Gruppenangebote, Gemeinschaftsformen, Aussehen von Ge- meinschaftshäusern
<b>Milieu:</b>				
<b>Milieu:</b>				
<b>Milieu:</b>				
<b>Milieu:</b>				

A

B

C

D

E

F

# Sinus-Milieus – Pastorale Angebote und Milieus

Notieren Sie zunächst in der linken Spalte zehn Angebote aus Ihrer Pfarrei, die Sie wichtig finden, die zentral sind, die Ihnen gefallen.

Überlegen Sie dann:

- Welchen Milieus gefällt dieses Angebot wohl? Tragen Sie die Namen der Milieus in die mittlere Spalte.
- Welche Milieus werden von diesem Angebot grundsätzlich oder so, wie Sie es in Ihrer Pfarrei machen, abgeschreckt? Tragen Sie die Namen der Milieus in die rechte Spalte.

	++	--
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Markieren Sie abschließend drei Auffälligkeiten / Lernimpulse für Sie (egal ob bei ++ oder --).

A

B

C

D

E

F